

162/121 1740 November 28., Konstanz

Schreiben von Josef Anton Braunegger an Johann Jakob Kolin
betreffend Auszahlung der Einkünfte der St. Konradspfründe an
Beat Jakob Anton Zurlauben

C J. Braunegger¹ schreibt Oberstleutnant Kolin², dass Pater Augustin Zurlauben von Rheinau in Konstanz gewesen ist, um im Namen des Bruders³ den Generalvikar⁴ um die Restitution der Pfründeneinkünfte zu bitten⁵ – mit dem Hinweis, dass diese Rückerstattung unabhängig von der Frage betreffend Reduktion einer Messe zu behandeln ist, bei der eine gütliche Einigung erfolgen soll, dies auch mit Billigung von Augustin Zurlauben. In diesem Sinne ist ein offizielles Dekret ergangen,⁶ von dem Kolin nächstens eine vidimierte Fassung erhalten wird. Braunegger meint, dass betreffend der Restitution nicht viel zu gewinnen ist, weil die Reduktion⁷ nur dem Ordinarius, nicht aber einer privaten Autorität⁸ zusteht.⁹

¹ Josef Anton Braunegger.

² Johann Jakob Kolin.

³ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁴ Johann Michael Waibel.

⁵ Gemeint ist der Pfründnerlohn für Beat Jakob Anton Zurlauben als Benefiziat der St. Konradspfründe, den Johann Jakob Kolin im Streit um die Reduktion einer Messe im Zurlaubenhof um ein Drittel gekürzt hat, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁶ Vgl. Zurlaubiana AH 162/6.

⁷ Gemeint des Pfründnerlohns.

⁸ Gemeint ist Johann Jakob Kolin.

⁹ Kopie von Augustin Zurlauben (Identifikation anhand von Schriftvergleich). Das Dokument ist mit «IMI» (teilweise durchgestrichen) überschrieben, was «Jesus Maria Josef» bedeutet. Die Dorsualnotiz stammt von Beat Jakob Anton Zurlauben (Identifikation anhand von Schriftvergleich), mit falscher Datierung des Schreibens auf 1741.

AH 162, Bl. 325-326 • Bl. 326^r leer, 326^v nur Dorsualnotiz.
Kopie, teilweise in lateinischer Sprache.
